

Ahnenforschung und Hämophilie: Ein Blick in die Vergangenheit für eine gesündere Zukunft

Die Geschichte unserer Familien birgt oft wertvolle Hinweise auf unsere Gesundheit. Besonders bei erblichen Erkrankungen wie der Hämophilie kann ein gut recherchierter Familienstammbaum dazu beitragen, wichtige Informationen für die eigene Gesundheitsvorsorge zu gewinnen. Doch wie beginnt man eine solche Recherche? Welche historischen Beispiele gibt es? Und welchen Nutzen kann eine detaillierte Familienanamnese bieten?

Warum Ahnenforschung bei Hämophilie und anderen Erkrankungen sinnvoll ist

Die Hämophilie ist eine genetische Erkrankung, die durch einen Mangel an Gerinnungsfaktoren gekennzeichnet ist. Sie wird X-chromosomal vererbt, was bedeutet, dass sie meist Männer betrifft, während Frauen als Überträgerinnen fungieren. In vielen Familien gibt es bereits bekannte Fälle, doch nicht immer sind diese ausreichend dokumentiert.

Doch auch andere genetische Erkrankungen wie Diabetes, erbliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder bestimmte Krebsarten können durch die Ahnenforschung besser verstanden und frühzeitig erkannt werden.

Durch eine genealogische Untersuchung lassen sich wertvolle Erkenntnisse gewinnen:

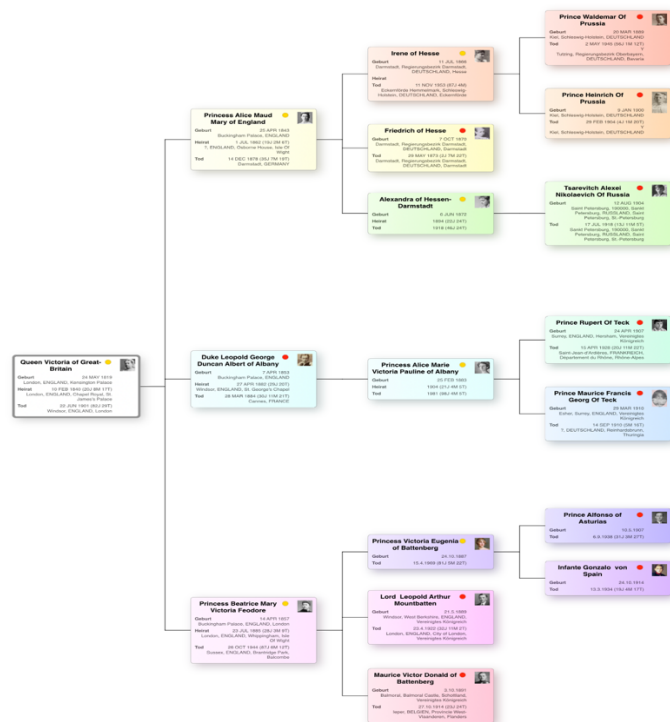
- **Erbgang nachverfolgen:** Ein Stammbaum kann helfen, Muster in der Vererbung zu erkennen und das eigene Risiko besser einzuschätzen.
- **Frühzeitige Diagnostik:** Wer weiß, dass in der Familie genetische Erkrankungen vorkommen, kann gezielt Vorsorgeuntersuchungen durchführen lassen.
- **Optimierung der Behandlung:** Eine detaillierte Familiengeschichte kann Ärzten dabei helfen, eine individuell abgestimmte Therapie zu entwickeln.
- **Bedeutung für die gesamte Familie:** Auch gesunde Verwandte profitieren von einer umfassenden Dokumentation und können ihr Gesundheitsverhalten entsprechend anpassen.

Historische Beispiele: Was wir von der Vergangenheit lernen können

Ein berühmtes Beispiel für die Vererbung der Hämophilie ist die Familie von **Königin Victoria von England**. Sie war eine Konduktorin der Krankheit und übertrug das defekte Gen auf zahlreiche europäische Herrscherhäuser. So waren unter anderem die russische Zarenfamilie und das spanische Königshaus betroffen.

Anm.: Im Bild sind die bekannten Bluter mit einem roten Punkt gekennzeichnet und die Konduktorinnen mit gelben Punkten

Königin Victoria und ihre Nachkommen mit Chromosomen Defekt Hämophilie B



Henrik Rubinstein, Vortragsreihe

Doch nicht nur gekrönte Häupter beschäftigten sich mit der Hämophilie. Auch in der medizinischen Forschung wurden über Jahrhunderte hinweg Stammbäume von sogenannten „Bluterfamilien“ dokumentiert, darunter:

- Die **Bluter von Tenna** (Schweiz, 17. Jahrhundert)
- Die **Familie Gericke** (Deutschland, 19. Jahrhundert)
- Die **Bluterfamilie Mampel** (Baden-Württemberg, 19. Jahrhundert)

Diese historischen Analysen halfen, die genetischen Muster der Erkrankung besser zu verstehen und deren medizinische Behandlung zu verbessern.

Quelle	Autoren	Jahr	Ort	Land
Ann. 1800 u. 1807. Fortsetzung dieser Geschichte: Pöhl. med. Mus. 1805. Bd. I. S. 296		1805		Nordamerika
9) Smith — Pöhl. Mus. 1806. Bd. I. S. 284; (ein Brief von Smith an New-York am Rush vom 9. April 1794); S. 288 enthält der Herausgeber Dr. Cox's 3 Fälle aus Lowthorp's Auszug aus Pöhl. Transact.; auch 3 Samml. americe. Abhandl. Bd. 22. S. 269		1794		Ibid.
10) Traucus — St. Louis med. and surg. Journ. 1870. S. 535; Virch. u. Hirsch. Jahrb. 1870. Bd. 2. S. 286; Schmidt's Jahrb. Bd. 150. 1871		1870		Ibid.
Belgische Bluterfamilien.				
11) Beauveuve — annal. de la société de méd. d'Anvers 1861; Canstatt's Jahrb. 1861. Bd. 4. S. 230		1861	Antwerpen	
Dänische Bluterfamilien.				
12) P. Ursing — Journ. für Medic. und Chirurg. Bd. 2. S. 289; med. Annalen der baltischen Sanitätscommission Bd. 3. H. 3. 1237		1817		Dänemark
Deutsche Bluterfamilien.				
13) Assmann — die Hämophilie. Inaug-Dissertation. Berlin 1869; Auszug in Virchow's u. Hirsch's Jahrb. 1869		1869		bei Berlin
14) Heier — die Hämophilie. Inaug-Dissertation. Berlin 1864; Canstatt's Jahrb. 1864		1864		unbekannt
15) Besserer — Correspondenzblatt rheinisch-westphäl. Aerzte 1845. December; Canstatt's Jahrb. 1845		1845		Rheinpreussen
16) Bücking — Hufel Journ. 1837. St. 4. S. 110		1837		Erfurt
17) v. Bippen — Bericht über die Versammlung der Aerzte und Naturforscher in Mainz 1843		1843		

Quelle:Hämophilie, Grenadidier 1877

Quelle	Autoren	Jahr	Ort	Land
66) Reich — Untersuchungen aus dem Gebiete der Heilwissenschaften Bd. 1. S. 300. 1847		1847		Wien
67) Reber — de sup. et laemorrh. telae. Berol. Diss. inaug. Berol. 1829		1829		Wien
68) Salice — Cop. Wochenschr. 1841. S. 97		1841		Wien
69) Schlemmer — de sup. et laemorrh. telae. Berol. Diss. inaug. Berol. 1829		1829		Wien
70) Schmidt — über die laemorrh. telae. Inaug-Dissert. Leipzig 1843		1843		Leipzig
71) Schneider — Schmidt's Jahrb. Bd. 14. 1869		1869		Leipzig
72) Spahn — 3 Fälle von Hämophilie. Inaug-Dissert. Gießen 1867; Schmidt's Jahrb. Bd. 139. S. 123		1867		Gießen
73) Steyer — de haemophilia. Diss. inaug. Berol. 1857; Schmidt's Jahrb. Bd. 117. S. 330		1857		Elberfeld
74) Steyer — Diss. inaug. E. Bauer u. Hirsch's Jahrb. Bd. 3. H. 3. 1237. Journ. de prog. de med. Bd. 11. S. 254. Berl. de med. et chir. Bd. 2. S. 286		1857		Stettin
75) Steyer — de haemoph. haemorrhag. Diss. inaug. Berol. 1854		1854		Stettin
76) Steyer — Arch. pathol. Anat. Bd. 41. S. 371; Schmidt's Jahrb. Bd. 139. S. 178		1854		Stettin
77) Steyer — Diss. inaug. Berol. 1854		1854		Stettin
78) Steyer — de haemophilia. Diss. inaug. Berol. 1854		1854		Stettin
79) Steyer — über Hämophilie. Inaug-Dissert. Gießen 1869		1869		Stettin
80) Steyer — über Knoch. des Kopfes 1866. S. 119		1866		Stettin
81) Thakard — Hirsch's Jahrb. Bd. 139. S. 178		1869		Stettin
82) Thakard — Deutsche Klinik 1865. S. 529		1865		Stettin
83) Ulmer — Sam. Ber. der Rhein. Med. Ges. 1851. Cop. Repert. 1850. Bd. 27. S. 1		1851		Stettin
84) Veis — Virch's Jahrb. für gerichtl. Med. 1850. Bd. 7. S. 409		1850		Stettin
85) Virchow — Arch. pathol. Anat. Bd. 29. 1863		1863		Stettin
86) Wackernagel — de haemophilia. Diss. inaug. Berol. 1843		1843		Stettin
87) Wackernagel — de haemophilia. Diss. inaug. Berol. 1843		1843		Stettin

Henrik Rubinstein, Vortragsreihe

Quelle	Autoren	Jahr	Ort	Land
87) Wunderlich — Handbuch der Pathologie und Therapie. Bd. 4. S. 382. 2. Aufl.		1844		unbekannt
88) Zaar — de haemophilia. Diss. inaug. Berol. 1854		1854		Orta
Englische Bluterfamilien.				
89) Allen — monthl Journ. 1842. S. 501; Archig. de méd. 1843		1842		England
90) Blagden — med-chir. Transact. Bd. 8. S. 231. 1817; monthl Journ. 1842. S. 509		1817		Ibid.
91) Brigstock — Brit. med. Journ. Aug. 3. 1872; Schmidt's Jahrb. Bd. 156. S. 164		1872		Ibid.
92) Burns — Lanc. 1846. Dec. 8. 404; Forst. Nat. 1841. Nr. 200		1846		Ibid.
93) Buss — med. Tim. and Gaz. 1868. Bd. 2. S. 530		1868		Ibid.
94) Clay — med. Tim. 1846. S. 231; Prag. Vierteljahrschr. 1847. Bd. 3; Schmidt's Jahrb. 1847; Oppen's Zuehr. Bd. 33		1846		Ibid.
95) Clutterbuck — Lanc. 1829. April. S. 89		1829		Ibid.
96) Cochrane — Lanc. 1842. S. 117; Hufel. Journ. Bd. 65. St. 6. S. 104; Canst. Jahrb. 1842. S. 218		1842		Ibid.
97) Cochrane — med. Tim. and Gaz. 1869. Bd. 2. S. 277; Virch. u. Hirsch's Jahrb. 1869. Bd. 2. S. 269		1869		Ibid.
98) Craig — Edinb. Journ. of med. Science. 1858. Bd. 2. S. 64; Lanc. 1842. Nr. 974		1858		Ibid.
99) Davis — Edinb. med. and surg. Journ. 1826. Bd. 25. S. 291; Hirsch's Arch. 1896. Mai; Forst. Nat. 1826; med-chir. Zeit. 1826. Bd. 4		1826		Ibid.
100) Durham — Guy's Hospit. Report 1868. Bd. 13. S. 489; Virch. u. Hirsch. Jahrb. 1868. Bd. 2. S. 275		1868		Ibid.
101) Fordyce — fragments chir. et med. Lond. 1784. S. 41; Samml. anseerleener Abhandl. E. prakt. Aerzte Bd. 11		1784		Ibid.
102) Hay u. Roberts — Lond. and Edinb. monthl Journ. 1842. S. 264; Lanc. 1842. Nr. 965		1842		Ibid.

6

Weshalb sollte man einen Stammbaum erarbeiten?

Ein Stammbaum ist weit mehr als nur eine genealogische Spielerei – er kann lebenswichtige Erkenntnisse für die eigene Familie liefern.

Neben der Erforschung der familiären Herkunft ermöglicht ein Stammbaum:

- **Die Entdeckung genetischer Dispositionen**, die bei der Früherkennung von Krankheiten helfen können.
- **Das Bewusstsein für familiäre Zusammenhänge und Traditionen** zu stärken.
- **Das genealogische Erbe zu bewahren**, indem man Dokumente und Geschichten für nachfolgende Generationen sichert.
- **Die Identifizierung von Erbkrankheiten**, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden und oft unentdeckt bleiben.

Wie erstellt man einen eigenen Stammbaum?

Die Erstellung eines Familienstammbaums ist heutzutage einfacher denn je. Hier sind einige erste Schritte:

1. **Gespräche mit Verwandten führen** – Oft gibt es bereits Wissen über Familienmitglieder, die von Hämophilie oder anderen Erkrankungen betroffen waren.
2. **Dokumente und Aufzeichnungen sammeln** – Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden liefern wertvolle Hinweise.
3. **Medizinische Historie einbeziehen** – Wenn möglich, sollten alte Krankheitsberichte oder genetische Testergebnisse mit in die Forschung einfließen.
4. **Online-Datenbanken nutzen** – Plattformen wie Family Search, MyHeritage oder Ancestry bieten umfangreiche Möglichkeiten zur Recherche.
5. **Genetische Beratung in Anspruch nehmen** – Fachleute können helfen, Risiken für Nachkommen abzuschätzen.

6. Nutzung spezieller Genealogie-Software – Digitale Programme helfen, die Daten strukturiert zu erfassen und zu visualisieren.

Beispiel Daten Queen Victoria:

The screenshot displays a detailed profile for Queen Victoria of Great-Britain within a genealogy application. At the top, a family tree shows her parents: Duke Edward Of Kent (born 2 Nov 1787, died 23 Jan 1820) and Victoria Mar...urg-Saalfeld (born 17 Aug 1786, died 16 Mar 1861). The profile includes a portrait of Queen Victoria and a birth date of 22 Jun 1819, with 9 children listed below.

Name & Geschlecht: Vorname: Queen Victoria Of, Nachname: Great-Britain. Geschlecht: Weiblich.

Ereignisse (9): Geburt am 24 May 1819 in London, Greater London, England, Vereinigtes Königreich. Ein Ereignis beschreibt die Geburt als "Geburt".

Fakten (3): Gesundheitsprofile sind aufgeführt: "Gesundheit" (ICD-10: D67, Konduktorin Hämophilie B), "Gesundheit" (ICD-10: M79.09 Rheuma), and "Gesundheit" (ICD-10: H26.9 Katarakt).

Etiketten (1): Besondereit, Bleeder/Bluter, Carrier/Konduktorin, Unbenannt, Unvollständig, Wichtig.

Personengruppen: Hämophilie B, Königshaus.

The interface includes a sidebar with navigation options like "Überblick Bearbeiten", "Interaktiv", "Personen", "Gruppen", "Familien", "Orte", "Quellen", "Geschichten", "Aufgaben", "Medien", "FamilySearch", "Änderungen", "Assistent", "Suche", "Web", "Autor", and "Pflege".

Nutzen für die Zukunft

Ein gut dokumentierter Stammbaum ist nicht nur ein wertvolles Familienerbstück, sondern auch eine Möglichkeit, das **eigene Gesundheitsbewusstsein** zu schärfen. Besonders bei erblichen Erkrankungen wie Hämophilie kann er helfen, präventive Maßnahmen frühzeitig zu ergreifen und zukünftige Generationen besser auf mögliche Risiken vorzubereiten.

Beispiel Gesundheitsprofil englisches Königshaus Queen Victoria:

FAKTEN-LISTE		02.02.2025	
ÜBERBLICK			
Anzahl Fakten			
24			
Gesundheit			
24			
GESUNDHEIT			
Wert	Person	Wert	Person
ICD-10: A36, Diphtherie	<ul style="list-style-type: none"> Princess Alice Maud Mary Of England 25 Apr 1843 Duke Leopold George Duncan Albert Of Albany 7 Apr 1853 Maurice Victor Donald Of Battenberg 03.10.1891 Friedrich Of Hesse 7.10.1870 Lord Leopold Arthur Mountbatten 21.05.1889 Prince Heinrich Of Prussia 09.01.1900 Prince Waldemar Of Prussia 20.03.1889 	ICD-10: H90, Gehörlosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Duke Jaime Of Segovia 1908
ICD-10: D67, Hämophilie B	<ul style="list-style-type: none"> Tzarevitch Alexei Nikolaevich Of Russia 12.08.1904 Infante Alfonso Of Spain 3.10.1941 Infante Gonzalo Of Spain 24.10.1914 Prince Maurice Francis Georg Of Teck 29.03.1910 Prince Rupert Of Teck 24.04.1907 Princess Alice Marie Victoria Pauline Of Albany 25 Feb 1883 Princess Alice Maud Mary Of England 25 Apr 1843 	ICD-10: M79.09 Rheuma	<ul style="list-style-type: none"> Princess Beatrice Mary Victoria Feodore 14 Apr 1857 Queen Victoria Of Great-Britain 24 May 1819
ICD-10: D67, Konduktorin Hämophilie B	<ul style="list-style-type: none"> Irene Of Hesse 11.07.1866 Alexandra Of Hessen-Darmstadt 6 Jun 1872 	ICD-10: D67, Konduktorin Hämophilie B	<ul style="list-style-type: none"> Princess Victoria Eugenia Of Battenberg 24 Oct 1887 Princess Beatrice Mary Victoria Feodore 14 Apr 1857
ICD-10: G43.0 Migräne ohne Aura	<ul style="list-style-type: none"> Alexandra Of Hessen-Darmstadt 6 Jun 1872 		
ICD-10: H26.9 Katarakt	<ul style="list-style-type: none"> Queen Victoria Of Great-Britain 24 May 1819 		
1		2	

Unterstützung für Interessierte

Wer Interesse an der Erstellung eines Familienstammbaumes hat, aber nicht weiß, wo er anfangen soll, kann gerne Unterstützung erhalten. Ich biete interessierten Forschern eine **Musterstammbaum-Datei im GEDCOM-Format** an, die als Vorlage genutzt werden kann. Bei weiteren Fragen oder dem Wunsch nach Hilfestellung stehe ich gerne zur Verfügung!

Fazit: Die Vergangenheit bietet uns eine wertvolle Quelle an Informationen für eine gesündere Zukunft. Wer sich mit der Geschichte seiner Familie beschäftigt, kann nicht nur spannende Erkenntnisse gewinnen, sondern auch aktiv zur Gesundheitsvorsorge beitragen. Also, warum nicht selbst Detektiv spielen und die Familiengeschichte erforschen?

Henrik Rubinstein